



VORWORT.

Während den Intarsien der italienischen Renaissance einige ganz vorzügliche Werke gewidmet sind, musste sich die deutsche Holzintarsie der genannten Kunstepoche begnügen, in verschiedenen Sammelwerken sehr bescheiden aufzutreten. Die Blätter meiner Veröffentlichung werden es — so hoffe ich — gewiss rechtfertigen, dass nun auch diesem Zweige des deutschen Gewerbefleisses eine selbstständige Bearbeitung zuteil werde. Wird es doch selbst dem tüchtigsten Kunsthandwerker oft recht schwer, aus grösseren und dabei auch kostspieligen Werken Brauchbares zu finden und seinem Zwecke entsprechend umzuarbeiten, und nur zu oft begegnen wir dem Fehler, Ornamente auf ein Material übertragen zu sehen, für welches sie nicht geeignet sind. Die auf 30 Blättern abgebildeten Holzintarsien bringen die charakteristischsten Typen dieses Gebietes aus der Zeit des XVI. und XVII. Jahrhunderts zur Darstellung; was da an Sockel-, Thür-, Aufsatz-, Pilaster- und Zwickelfüllungen, an Rosetten und Wappen unter den besten Holzarbeiten zu finden war, wurde nach der Natur mit genauer

Betonung der verschiedenen Holzarten und in einem so grossen Massstabe, zumeist in der wirklichen Grösse, gezeichnet und wiedergegeben, dass diese Blätter nicht nur einen klaren Einblick in dieses herrliche Gebiet ermöglichen, sondern auch von dem Kunsthandwerker unmittelbar verwendet werden können.

Dieser praktischen Verwendbarkeit entsprechend, wurden nur solche Werke gewählt, welche mit möglichst wenig Mitteln eine künstlerische Wirkung erzielen. Deshalb sind auch alle „Kunststückchen“, wie reiche Perspektiven u. ä. vollkommen ausgeschlossen; auch das Figurale findet aus dem gleichen Grunde nur geringe Vertretung. Nur was den gesunden Boden des echten deutschen Handwerksfleisses entsprossen und direct nachahmenswert ist, wird hier geboten.

Der Schule ein tüchtiges Vorlagenwerk, der Werkstätte ein leicht verwendbares, reichhaltiges Musterbuch zu schaffen, war meine Absicht.

Aufschlüsse über die Herkunft, die Masse und die Holzarten der einzelnen Intarsien sind dem Inhaltsverzeichnisse angeschlossen.

Graz, im Mai 1889.

Karl Lacher.